

KGS oder GGS Forststraße?

BITTE GEHT WÄHLEN!

29.03. - 31.03.2023



WIE IST DER AKTUELLE STAND?

- 2022 haben genügend Eltern einen Antrag auf Umwandlung der KGS in eine GGS gestellt.
- 2023 findet nun die Wahl statt: Alle Eltern sind aufgerufen abzustimmen.

WARUM SIND WIR FÜR DIE GGS?

- Ob bei Einschulung oder Personalentscheidungen, aktuell spielt die Konfession von Kindern, Familien sowie Lehrerinnen und Lehrern eine wichtige Rolle.
- Wir setzen uns dafür ein, dass sich das ändert: Zukünftig soll Wohnortnähe bei Einschulung und Qualifikation bei Personalentscheidungen ausschlaggebend sein.
- Wir möchten, dass sich alle, unabhängig von Konfession, Herkunft, sexueller Orientierung und privaten Lebensentwürfen an der Forststraße willkommen fühlen.

WAS ÄNDERT SICH DARÜBER HINAUS?

- Im Alltag wirkt sich die Umwandlung kaum aus, unser Schulleben entspricht seit Jahren bereits eher einer GGS.
- Auch christliche Werte und Traditionen bleiben bestehen (St. Martin, Weihnachtsfeier).
- Religion als Schulfach steht weiterhin im Lehrplan.
- Praktische Philosophie wird zusätzlich angeboten.
- Frau Kramer ist als konfessionslose Schulleitung nicht "nur geduldet", hinter ihr steht ein stabiles Kollegium.

WIE IST DAS MIT DER SCHULART?

- Die Stadt Köln ist und bleibt Schulträger.
- Gemeinschaftsgrundschulen sind die gängige Schulart in Deutschland, Bekenntnisschulen (KGS) gibt es nur noch in NRW und Niedersachsen.
- Aktuell beteiligt sich die Kirche nicht finanziell an unserer Schule, bestimmt aber maßgeblich mit.

WARUM SOLL ICH WÄHLEN GEHEN?

- Damit wir ein aussagekräftiges Meinungsbild erhalten.
- Für eine Umwandlung müssen 51% aller wahlberechtigten Eltern stimmen. Jede nicht abgegebene Stimme wird als Stimme für den Erhalt der jetzigen Schulart (KGS) gewertet.

Habt Ihr Fragen zur Umwandlung?

Sprecht uns gerne an!



Corinna Dax, 1a



Jule Bender, 2b



Miriam Hässner, 3a



Eva Schneider, 3a



Nina Schweyen, 3a



Patricia Ennenbach, 4b

KGS

Schulalltag soll vom Glauben durchdrungen sein. Unterricht und Erziehung nach katholischem Leitbild.

Nicht katholische Eltern müssen bei der Anmeldung unterschreiben, dass ihr Kind nach katholischen Werten erzogen und unterrichtet werden soll.

Bei zu wenig Plätzen werden katholische Kinder bevorzugt.

Katholische Lehrer*innen müssen bei der Einstellung bevorzugt werden.

Träger der Schule ist die Stadt Köln. Die katholische Kirche gibt kein Geld für die Schule.

An einer katholischen Schule muss die Schulleitung katholisch sein.

GGS

Die Gemeinschaftsschule soll einen schonenden Ausgleich zwischen Kindern verschiedener Religionen und Kindern ohne Glauben ermöglichen.

Wahlfreiheit der Eltern. Die GGS darf und soll christliche Werte vertreten, verpflichtet aber nicht dazu.

Kurze Beine - kurze Wege: Kinder aus dem Veedel werden unabhängig von ihrer Religion aufgenommen.

Lehrer*innen werden alleine nach Eignung eingestellt.

Träger der Schule ist die Stadt Köln.

Die Schulleitung kann frei nach Eignung und Erfahrung ausgewählt werden.